

Tanz aus der Reihe

Eine Naruto-OS-Sammlung

Von lunalinn

Kapitel 13: Einsamkeit

"Veränderungen bestimmen das Leben..."

Haruno Sakura ließ die grünen Augen über die gedruckten Schriftzeichen des Buches, welches behutsam in ihren schlanken Fingern lag, wandern, während ihr eben jener gemurmelter Satz über die Lippen glitt.

Gleich darauf folgte ein schweres Seufzen und sie schlug den Roman, den sie durch bloßes Interesse aus dem Regal der Bibliothek gezogen hatte, zu. Was für eine unheimlich treffende Formulierung...so vieles hatte sich bereits in ihrem Leben geändert und schlussendlich doch gar nichts.

Sakura schüttelte leicht den Kopf, ehe sie das Buch zurückschob, nach der Tüte, die sie auf einem der Tische abgestellt hatte, griff und ging- sie würde sich morgen nach neuen Lehrbüchern umsehen...immerhin hatte sie daheim noch mindestens drei Stück, die sie nicht einmal angefangen hatte. Ein trauriges Lächeln zog sich über ihr Gesicht, kaum musste sie an den Grund denken, welchem sie ihre fehlende Konzentration zu verdanken hatte.

Niemand sonst konnte sie so dermaßen aus der Bahn werfen...nur Uchiha Sasuke.

Es mochten ungefähr drei Wochen her sein, seit der Uchiha in seine Heimat, Konoha-Gakure, zurückgekehrt war. Allerdings nicht allein...sondern mit der Ursache für seinen einstigen Verrat...Uchiha Itachi, dem Clan-Mörder, einem Akatsuki, einem Schwerverbrecher, dem Mann mit dem Mangekyo-Sharingan...es gab so viele Namen für ihn. Sakura hatte zuvor das Wort "Mistkerl" bevorzugt, immerhin war er für Sasukes zerstörtes Leben verantwortlich gewesen und mit Freuden hätte sie ihm damals dafür alle Knochen gebrochen. Ihre Hand an ihrer Seite ballte sich zu einer Faust, verkrampfte sich für wenige Sekunden, ehe sie wieder locker ließ.

Es gab keinen Grund mehr, wütend zu sein...alles hatte sich geklärt, die Wahrheit war ans Licht gekommen- auch wenn sie noch immer nicht damit umzugehen wusste.

Itachi war weder durchgedreht, noch hatte er einen besonderen Hass gegen seine Familie gehegt...nein, er hatte sie auf Befehl der Ältesten getötet. Alle bis auf seinen jüngeren Bruder, weil er es nicht konnte.

Und gegangen war er, damit er ihn weiterhin schützen konnte...vor Uchiha Madara.

Selbigen gab es nicht mehr...nach bewiesenen Aussagen der Brüder hatten sie Madara zusammen erledigt und die Feindschaft begraben. Sakura selbst konnte das alles nicht wirklich glauben...etwas in ihr weigerte sich noch immer, die "gute" Seite Itachis zu akzeptieren. Aber sie konnte nur von dem ausgehen, was ihr mitgeteilt wurde und das war nicht viel. Naruto glaubte es...Kakashi, Tsunade...alle glaubten es.

Und sie? Sie zweifelte...und das obwohl ihre Gefühle für Sasuke nach wie vor stark waren. Vielleicht auch gerade deshalb, weil sie immer noch fürchtete, Itachi könne ihm etwas antun.

Beide Uchihas waren- nachdem ihre Version des Geschehens bewiesen wurde- wieder in Konoha aufgenommen worden und wohnten in ihrem alten Zuhause, abgegrenzt. Es hatte gedauert und auch jetzt noch wurden sie überwacht, Vertrauen würden sich beide erst erarbeiten müssen.

Sakura hielt inne, kaum stand sie vor den Mauern des Uchiha-Viertels, ihrem eigentlichen Ziel und musterte eben jenes unentschlossen. Sie hatte vorgehabt, nach dem Besuch in der Bibliothek einmal bei Sasuke vorbei zu schauen...ihn mal wiederzusehen, denn die meiste Zeit verbrachte er beim Training mit Naruto. In der Hinsicht waren die beiden wie früher...und so wie damals fühlte sie sich auch heute ausgeschlossen. Naruto war seinem besten Freund nicht nachtragend gewesen, ebenso wenig wie sie selbst. Und wie damals behandelte Sasuke den Blonden wie einen Rivalen, wobei trotzdem deutlich wurde, wie sehr er ihn mochte...und sie stellte nicht mehr als das überflüssige fünfte Rad dar. Sasuke behandelte sie haargenau wie zu der Zeit, als sie noch Team sieben waren und das, obwohl sie sich verändert hatte. Sie rannte ihm nicht mehr kreischend hinterher oder stritt um ihn, wie um ein Ding...sie heulte nicht mehr bei jeder Kleinigkeit, war nicht mehr das schwache Mädchen, hatte ihre Stärke mehrmals unter Beweis gestellt.

Aber Sasuke interessierte sich nach wie vor nicht für sie...das würde er wohl niemals tun.

Er antwortete knapp, redete so wenig wie möglich mit ihr und wenn sie ihn fragte, ob sie nicht einmal etwas zusammen unternehmen könnten, blockte er ab.

Es tat weh...aber was sollte sie machen? Wenn er sie nicht liebte...würde sie ihn nicht dazu zwingen können. Was hatte sie auch erwartet? Dass sich etwas zwischen ihnen ändern würde, wenn er zurückkommen sollte? Vielleicht war sie ja doch noch das selbe, naive Mädchen...

Schnell schüttelte sie den Kopf, wobei ihr rosa Haar herum wirbelte. Nein! Das war sie nicht und das würde sie sich auch nicht einreden! Sie hatte genug Selbstbewusstsein, um damit zurecht zu kommen!

Ein letztes Mal atmete sie durch, straffte die schmalen Schultern, ehe sie ihren Weg fortsetzte...immerhin war sie hergekommen, um Sasuke zu besuchen, ob er sie nun sehen wollte oder nicht. Wenn nicht, würde sie sich nicht lange aufdrängen...aber einfach aufgeben würde sie nicht!

Das Uchiha-Viertel sah nach wie vor herunter gekommen aus und es wirkte schrecklich leer und einsam, wenn man durch die Straßen ging, die sicher einmal wunderschön gewesen waren.

Sie versuchte sich vorzustellen, wie die verlassenen Geschäfte und Häuser von Menschen bewohnt worden waren...wie die Uchiha hier gelebt haben mussten. Noch immer verstand sie nicht, was Tsunade ihr erklärt hatte...nicht vom Inhalt her, sondern von ihrem Sozialgefühl heraus.

Sie konnte nicht begreifen, dass ein ganzer Clan ausgegrenzt worden war, nur weil man dessen Stärke fürchtete. Ebenso, wie sie nicht nachvollziehen konnte, dass man einen Dreizehnjährigen dazu benutzte, seine Familie auszurotten und als Grund die lapidare Erklärung abgab, es wäre sonst zum Krieg gekommen. Bei diesem Gedanken konnte sie nicht verhindern, dass sich bei ihr ein Funken Mitleid für Itachi

einschlich...und Wut auf die Ältesten, die sich nun dafür verantworten mussten und wohl auch noch damit durchkommen würden, da sie bei jedem Wort betonten, dass sie nur im Sinne von Konoha gehandelt hätten.

Sie verdrängte den Gedanken, ging sie das eigentlich nichts an...Tsunade würde entscheiden und sie vertraute ihrer Meisterin vollkommen.

Wenig später fand sich die Rosahaarige vor dem Anwesen wieder- sie hatte nicht lange suchen müssen, kannte sie den Weg, den sie in den letzten Tagen so oft eingeschlagen hatte, doch mittlerweile in und auswendig. Meistens war es Itachi gewesen, der ihr geöffnet und mitgeteilt hatte, dass sein Bruder nicht da wäre, sondern sich außerhalb befand. Nicht selten hatte Sakura daraufhin das Essen, das sie für Sasuke zubereitet hatte, Itachi in die Hände gedrückt und war dann wortlos und enttäuscht gegangen.

Aber es machte keinen Unterschied, ob ihre große Liebe nun daheim war und sie mit einem knappen "Danke" abspeiste oder nicht. Das Gefühl blieb das gleiche.

Abermals entschied sie sich, nicht so negativ darüber zu denken und es heute auf ein Neues zu versuchen. Diesmal überflog ein ehrliches Lächeln ihre Lippen; sie würde sich nicht unterkriegen lassen!

Also drückte sie mit neuem Mut auf die Klingel, wartete, ob ihr jemand öffnen würde...erfolglos, es blieb still im Haus. Sakura runzelte die Stirn; zumindest Itachi hätte doch da sein müssen, teilte man keinem von beiden Brüdern Missionen zu...noch nicht. Und sie hatte den Älteren der beiden auch noch nie draußen angetroffen, bisher war er immer da gewesen, wenn sie vorbei kam.

Ein weiteres Mal betätigte sie die Klingel...Stille.

Sakura überlegte, schaute dann ratlos auf das Bento, welches sich in der geblümten Stofftüte befand...sie hatte es auch dieses Mal mit viel Hingabe zubereitet. Und es war doch wirklich zu schade, es einfach wegzuschmeißen. Vielleicht...gab es hier ja so etwas wie ein offenes Fenster? Sie würde es schnell reinstellen und dann wieder weg sein.

Irgendwie kam sie sich mehr wie eine Einbrecherin vor, so wie sie ums Haus schlich und der Gedanke störte ungemein. Möglicherweise hatte Ino Recht gehabt...und sie verrannte sich da zum zweiten Mal in etwas, das ihr nur Probleme machen würde. Sie musste an damals denken, als sie lediglich blöd gekichert und mit hochroten Wangen in Sasukes Richtung geschaut hatte, als Kakashi sie gefragt hatte, was denn ihr Ziel sei. War sie nicht heute genauso dumm?

Sasuke würde ihr selbstgemachtes Essen wahrscheinlich sowieso nicht zu schätzen wissen...weil er sich nicht für sie oder ihre Gefühle interessierte.

Ein tiefes Seufzen entrann ihrem Mund, ehe sie vorsichtig um die Ecke lugte, wobei ihr das Herz in die Hose rutschte und sie aus einem Reflex heraus aufkreischte. Die Tüte fiel ihr aus der Hand und landete dank dem Inhalt geräuschevoll auf dem Boden. Das Paar schwarzer Iriden, welches sie irritiert anschaute, machte das Ganze auch nicht besser, viel eher peinlicher und Sakura spürte auch bereits, wie ihr das Blut in die Wangen schoss, der Wunsch, im Erdboden versinken zu wollen, größer wurde.

Sie wollte sich bücken, die Tüte schnell aufheben und sich gleichzeitig dafür entschuldigen, dass sie unangemeldet in seinem Zuhause herum schnüffelte, sich irgendwie erklären, aber er war schneller.

Bevor sie auch nur die plötzlich sehr trockenen Lippen auseinander bekam, hatte er die Tüte schon vom Boden aufgehoben und hielt sie ihr entgegen.

"Du suchst Sasuke", stellte er fest und Sakura nickte leicht, während sie nach dem Stoff griff.

Es war eigentlich überhaupt nicht ihre Art, sich so eingeschüchtert zu verhalten...aber bei ihm war es seltsamer Weise ebenso wie bei Sasuke. Sie bekam einfach nicht die Zähne auseinander.

"Er ist nicht da."

Natürlich nicht. Es war dumm gewesen, hier aufzutauchen und noch dümmmer war es, zu hoffen, dass sich jemals etwas ändern würde. Unwillkürlich krallten sich ihre Finger in den weichen Stoff der geblühten Tüte, während sich ihre Lippen zu einem schmalen Strich zusammenpressten.

Jedoch fasste sie sich wieder, als sie sich bewusst wurde, dass ihr Gegenüber sie immer noch beobachtete und legte ein Lächeln auf, welches sie stets benutzte, um ihre Enttäuschung zu verbergen.

"Tja...da kann man wohl nichts machen...", sagte sie und drückte ihm einfach die Tüte in die Hände.

"Vielleicht hast du ja Hunger."

Und damit drehte sie sich um, nur mit einem Ziel: so schnell weg wie möglich.

"Warte."

Tatsächlich hielt sie inne, fragte sich, was er noch von ihr wollte, wo er sie bisher auch nie aufgehalten hatte, wenn sie auf dem Absatz kehrt gemacht hatte.

"Ja?", sie gab sich Mühe, unbeschwert, fröhlich zu klingen und nicht so fertig, wie sie sich fühlte, als sie sich zu ihm drehte.

"Sasuke müsste bald zurück sein...möchtest du solange reinkommen?"

Damit hatte sie nun gar nicht gerechnet, konnte nicht anders, als ihn verwundert anzuschauen.

Gute Frage...wollte sie reinkommen? Beziehungsweise, wollte sie auf Sasuke warten? Nun, immerhin war sie hergekommen, um ihm etwas zu essen zu bringen...und um ihn zu sehen.

Was also sprach dagegen? Nichts...außer der Tatsache, eine gewisse Zeit mit Itachi zu verbringen und sie wusste nicht, ob sie das wollte, war ihr Misstrauen doch nach wie vor nicht abgeschwächt.

Andererseits, was sollte schon groß passieren? Und man sollte ihr nicht nachsagen können, dass sie Angst vor ihm haben würde. Also nickte sie und folgte dem Uchiha nach hinten, wobei ihr auch sogleich etwas einfiel.

"Ähm...Itachi-san?"

"Hm."

"Warum hast du nicht gleich aufgemacht?", erkundigte sie sich, fixierte seinen Rücken. Itachi antwortete erst nach einer Weile.

"Ich war nicht im Haus."

Und als sie ein paar Bücher und Hefte auf der hölzernen Terasse liegen sah, wusste sie auch, wo genau er gewesen war. Dennoch...hätte er das Geräusch der Klingel nicht trotzdem hören müssen?

Sie verwarf den Gedanken, konnte das ihr das doch im Nachhinein ziemlich egal sein. Stattdessen blieb sie stehen, als er Anstalten machte, ins Haus zu gehen.

"Ich würde lieber hier warten", erklärte sie auf seinen fragenden Blick hin.

Das hatte genau zwei Gründe...der erste war, dass es ihr einfach nicht behagte, mit ihm in dem Haus zu sitzen, in dem er seine eigenen Eltern ermordet haben musste. Der zweite war etwas simpler, schien doch die Sonne und die Rosahaarige empfand es

als Verschwendung, sich in diesem düsteren Haus zu verkriechen. So setzte sie sich auf die Terasse, ohne eine Antwort abzuwarten, bezweifelte sie doch sowieso, dass sie eine bekommen würde. Mehr oder weniger interessiert richteten sich ihre grünen Augen wieder auf die Bücher, die sie zuvor erfasst hatte, und erkannte, dass es sich dabei um Missionsberichte und grotesker Weise auch um Fotoalben handelte.

Sie hob eine Braue; hatte er deshalb nichts gehört? Weil er so in seiner Vergangenheit versunken gewesen war? Es kam ihr surreal vor, dass er sich solche Dinge ansah, wo er selbst die Menschen um ihn herum umgebracht hatte. Das musste einfach nur schmerzhaft sein.

Anscheinend hatte der Uchiha ihren Blick bemerkt, denn er räumte die Sachen kurz darauf weg, als wolle er nicht, dass sie sich das länger ansah. Sie wartete, bis er wieder kam, nahm wahr, wie er sich neben sie setzte...und ab diesem Punkt blieb die Stille bestehen.

Sakura schaute in die Ferne, versuchte beinahe krampfhaft nach irgendeinem Gesprächsthema zu suchen, fiel ihr doch partout nicht ein, was sie mit Uchiha Itachi zu bereden hätte. Sie wusste nur eines und zwar, dass ihr dieses Schweigen nicht behagte. Umso überraschender erschien es ihr, dass ausgerechnet Itachi es beendete. "Du solltest nicht mehr herkommen."

Perplex richteten sich die grünen Iriden auf den Uchiha, dem diese Worte so sachlich über die Lippen geglitten waren, dass Sakura einen Moment lang zweifelte, ob dies der gleiche Mann war, der ihr gerade angeboten hatte, reinzukommen. Was sollte das jetzt bedeuten?

"Das sollte nicht dein Problem sein oder? Immerhin komme ich ja nicht wegen dir", bemerkte sie möglicherweise etwas zu spitz.

Sie fühlte sich verletzt, weil er ihr das Gefühl gab, unerwünscht zu sein...und dazu hatte er kein Recht.

"Ich weiß", entgegnete er darauf mit einer fast schon beneidenswerten Ruhe.

Es lag ihr auf der Zunge, ihn anzuheerrschen, dass er nicht das Geringste wusste, über sie schon gar nicht. Er kannte ihren Namen und andere oberflächliche Dinge, ansonsten wusste er nichts!

Aber sie hielt sich zurück...es wäre nicht fair, ihn mit ihrem Frust zu strafen, nur weil er kein Taktgefühl besaß...Sai war da wohl nicht der einzige, der dieses Problem hatte, wenngleich Itachi sich förmlicher, nicht ganz so direkt ausdrückte. Trotzdem...Sakura wusste, was er ihr damit sagen wollte.

Abermals lag die Stille wie ein dunkler Vorhang über ihnen und wahrscheinlich war es Sakuras gutes

Benehmen, das sie zu dem Folgenden trieb.

"Es tut mir leid."

Eigentlich fuhr man seinen Gastgeber nicht so an. Er war ihr einen Blick zu, der wohl etwas wie Überraschung ausdrücken sollte, soweit man das aus seinen Augen lesen konnte, hatte wohl nicht mit einer Entschuldigung gerechnet.

"Ich wollte dir keine Vorschriften machen."

Irrte sie sich oder redeten sie irgendwie aneinander vorbei? Na immerhin, er redete mit ihr...sogar ein paar Wörter mehr als Sasuke, war das nun ein Fortschritt? In der gewünschten Beziehung wohl kaum.

Sie verfielen erneut in Schweigen, schien keinem mehr ein passendes Thema einzufallen...wie verwunderlich, sie hatten ja auch rein gar nichts gemeinsam.

Wortlos blieben sie nebeneinander sitzen und die Rosahaarige spürte wieder dieses

unangenehme Gefühl in sich aufsteigen- bis ein Stück Papier, welches neben ihrem Fuß lag, ihre Aufmerksamkeit auf sich zog. Schnell hob sie es auf und besah sich das Bild, welches sich als Foto rausstellte...ein Familienfoto. Sie erinnerte sich nur vage an diese beiden Menschen...Sasuke war damals nicht oft mit ihnen gekommen...seinen Eltern.

Sie schaute auf, als Itachi ihr kurzerhand das Foto aus den Händen nahm, nicht grob oder ruppig, aber dennoch bestimmt.

"Bist du den ganzen Tag hier und schaust dir das an?", erkundigte sie sich, obwohl sie wusste, dass es sie überhaupt nichts anging.

Und die Antwort blieb wie erwartet aus, stattdessen hafteten die dunklen Iriden auf dem Foto, resigniert...vielleicht auch traurig? Es war schwer in Itachis Augen zu lesen, weil sie so wenig Gefühl ausdrückten. Dann knüllte er das Bild einfach zusammen und schob es in seine Hosentasche.

Verdrängung war das erste, das Sakura dazu einfiel, so wie er gerade reagiert hatte und mit einem Mal waren da noch mehr Fragen.

"...redest du manchmal mit Sasuke-kun über die Vergangenheit?", es ging sie nichts an, aber sie fragte.

Wieder entgegnete er nichts und sie hakte auch nicht nach...das musste sie gar nicht. Scheinbar war nichts wieder in Ordnung, so wie es den Anschein gehabt hatte...natürlich nicht.

Und plötzlich empfand sie Itachi als nicht mehr ganz so unsympathisch wie anfangs...vielleicht, weil ihr soeben klar geworden war, dass Sasuke nicht einzige war, der die letzten Jahre gelitten hatte.

Dass beide Brüder gleichermaßen seelische Schäden von den Ereignissen davon getragen hatte, die nur schwer, wenn überhaupt heilen würden. Mit dem Unterschied, dass Sasuke seine aufgestauten Gefühle im Training mit Naruto ertränkte und so viel Abstand wie möglich zu seinem Zuhause suchte, während Itachi anscheinend gewillt war, sich den Erinnerungen in völliger Isolation zu stellen...womöglich, um dafür zu büßen?

"Es ist ziemlich einsam hier...", murmelte sie schließlich und meinte dabei nicht nur die Umgebung.

Sie zweifelte nicht daran, dass Itachi ahnte, wovon sie sprach, auch wenn er sich nicht äußerte.

Möglicherweise gab es ja doch eine Gemeinsamkeit zwischen ihnen...sie fühlten sich beide allein.

Sie, weil Sasuke sie jedes Mal aufs Neue abwies und ihr damit klar machte, dass er sie nicht brauchte...sie nie brauchen würde. Und Itachi, weil er wusste, dass er sich nie von der Schuld würde rein waschen können, dass er niemals einen richtigen Platz in Konoha haben würde, weil alle immer nur den Mörder seines Clans in ihm sehen würden, ganz gleich, wem nun die eigentliche Schuld gebührte.

Dieser Gedanke hatte etwas unheimlich Zynisches an sich, wie sie fand.

"Er wird nicht kommen."

Der Himmel hatte sich bereits rötlich gefärbt, war von goldenen Schimmern durchzogen, als Itachi schließlich die bleierne Stille brach. Sakura lehnte sich nach hinten, stützte sich mit den Ellenbogen auf dem Holz ab, dann nickte sie, den Blick auf die untergehende Sonne gerichtet.

"Ich weiß."

Und obwohl sie dies eigentlich hätte traurig stimmen müssen, was es wohl auch tat,

lächelte sie.

Eigentlich wusste sie es von Anfang an...dass er nicht kommen würde...dass sie vergeblich wartete, immer und immer wieder. Nachdenklich folgten ihre grünen Augen dem Schwarm von Vögeln, die sich soeben von einem der umstehenden Bäume abgestoßen hatten und nun mit schlagenden Schwingen ihres Weges flogen.

"Sag mal, Itachi-kun..."

Wenn er überrascht war, dass sie ihn derart vertraulich ansprach, so zeigte er es nicht, sah sie lediglich ruhig an.

"...meinst du, du könntest mir Genjutsu etwas näher bringen?"

Nun konnte er nicht länger verbergen, dass er damit nicht gerechnet hatte und Sakura konnte nicht anders, als noch breiter zu lächeln.

"Im Gegensatz würde ich was zu essen mitbringen!"

Es schienen Minuten zu vergehen, in denen ihr Gegenüber sie nur verwirrt anschaute und sie kam nicht umhin, sich ein wenig überlegen zu fühlen, weil sie ihn dermaßen überrumpelt hatte.

"Einverstanden."

Sie lächelte zufrieden, ehe sie sich von der Terasse abstieß und sich etwas streckte, wobei sie seinen Blick auf sich spürte.

"Ich nehme das als Versprechen!", wies sie ihn noch einmal daraufhin, dass sie sich von ihm nicht würde abwimmeln lassen würde und sie sah, wie er nickte.

"Dann sehen wir uns morgen!", entschied die Rosahaarige knapp, schenkte ihm noch ein letztes Lächeln und ging dann einfach- ohne die Tüte mitzunehmen.

Vielleicht war es Zeit, den Kurs zu ändern...auch wenn es dauern würde, bis sie sich nicht mehr an diesen einen Strohhalm klammern würde. Aber das war gleich...schließlich wusste sie jetzt, dass sie nicht allein war und das gab ihr den Mut, zu hoffen, dass sie eines Tages über Sasuke hinweg kommen würde.

Ich hoffe, der OS gefällt...denn ich hab alles an Hingabe und Emotionen reingesteckt, was ich hatte. Ich mag das Pairing ItaSaku wirklich sehr und wie Peedi-Peedi so schön sagte, ist Sakura auch für mich die einzige Frau, die ich mir an Itachis Seite vorstellen könnte.

Mir ist bewusst, dass es alles aus Sakuras Sicht beschrieben wurde...und dass es nur andeutungsweise ItaSaku war...alles andere wäre aber auch OoC gewesen, da ich nicht glaube, dass Sakura Sasuke ohne Vorgeschichte so einfach vergisst.

Es hat sehr viel Spaß gemacht, Sakuras innere Konflikte zu beschreiben und sie aus Itachis doch sehr verschlossenem Verhalten interpretieren zu lassen.

Eine Fortsetzung ist geplant, jedoch noch nicht entschieden, wann sie umgesetzt wird. Ich hoffe, ich bekomme genügend Feedback, da ich wirklich sehr an der Meinung über diesen OS interessiert bin!

lg

Pia